



## BURGSTALL PASING

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [München \(Stadt\)](#) | München, OT Pasing

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

### Allgemeine Informationen

Burgstall einer alten Turmhügelburg, die von einem bis zu 25 m breiten Wassergraben umgeben ist. Der Wassergraben speist sich aus dem westlich vorbeifließendem Flübchen Würm. Im Zentrum des Burgstalls befindet sich ein Gewölberaum, möglicherweise das Untergeschoss eines steinernen Turms der Burg, dessen auf einem Pfeiler ruhende romanische Kreuzewölbung eine Datierung ins 12./13. Jh. ermöglicht. Damit würde es sich um den ältesten Steinbau auf dem Münchner Stadtgebiet handeln.

Das Gelände der ehemaligen Burg wurde im Laufe der nachfolgenden Jahrhunderte mehrfach überbaut.

### Informationen für Besucher

GPS

#### Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48° 8'43.45"N 11°27'23.20"E](#)  
Höhe: ca. 525 m ü. NN



#### Topografische Karte/n

nicht verfügbar



#### Kontaktdaten

k.A.



#### Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Der Burgstall liegt im Garten des Klosters der Congregatio Jesu und somit auf Privatbesitz.



#### Anfahrt mit dem PKW

Vom Münchner Stadtzentrum über die Landsberger Strasse und Bodenseestrasse bis zum Pasinger Marienplatz fahren. Dort links auf die Planegger Strasse in Richtung Planegg abbiegen. Anschließend die erste Strasse rechts (Institutsstrasse) nehmen und dieser bis zur Kirche Maria Rosenkranzkönigin folgen (ca. 50 m). Der Zugang zum Kloster mit dem Burgstall befindet sich rechts neben der Kirche (klingeln).  
Kostenlose Parkmöglichkeiten in der Institutsstrasse oder den Nebenstrassen.



#### Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



#### Wanderung zur Burg

k.A.



#### Öffnungszeiten

Zugang nur nach vorheriger Anmeldung bei der Congregatio Jesu möglich.  
Die Damen des Frauenordens sind sehr freundlich und hilfsbereit.



#### Eintrittspreise

Die Besichtigung ist kostenlos.  
Eine kleine Spende für den Orden sollte jedoch eine Selbstverständlichkeit sein.



#### Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

keine Beschränkung



#### Gastronomie auf der Burg

keine



#### Öffentlicher Rastplatz

keiner



#### Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



#### Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



#### Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

zugänglich

## Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

## Grundriss

kein Grundriss verfügbar

## Historie

frühes 12. Jh.	Wahrscheinliche Bauzeit der Burg als Turmhügelburg.
1098 & 1137	Die Brüder Pilgrim und Konrad werden als Ministerialien des Klosters Freising in Pasing genannt.
1381	Der Freisinger Bischof Berthold von Wachingen belehnt den Münchner Patrizier Heinrich Pütrich mit Pasing. In der Belehnungsurkunde wird die Burg in Pasing als "Vest" erstmals urkundlich erwähnt.
1398	In einem Streit zwischen dem Münchner Stadtrat, den Herzögen von Bayern-München und ihren Vettern, den Herzögen von Bayern-Ingolstadt, wird im "Turm zu Pasing" verhandelt.
1457	Erwähnung der "Vest" in einem Lehensbrief. Dies läßt darauf schließen, daß die Burg die herzoglichen und Münchner Fehden zwischen den Jahren 1397 bis 1422 überstanden hat.
um 1500	Die Pütrich lassen die alte Burg abreißen und errichten an ihrer Stelle ein neues Weiherschloss im spätgotischen Stil.
1787	Das Schloss wird wegen Baufälligkeit abgerissen.
1788	Ein Nachfolgebau für das Schloss wird auf der Insel errichtet.
1814	Schloss und Hofmark Pasing kommen in den Besitz des bayerischen Königs Max I. Joseph.
1817	Der König läßt den Nachfolgebau von 1788 abreißen.

1850-1862

Die Burginsel wird als Biergarten genutzt. Aus dieser Zeit stammt das heute noch erhaltene kleine Häuschen auf dem Burghügel.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

## Literatur

Meyer, Werner - Burgen in Oberbayern | Würzburg, 1986 | S. 180-181.

Weithmann, Michael - Burgen in München | München, 2006 | S. 36f.

Weithmann, Michael - Ritter und Burgen in Oberbayern | Dachau, 1999 | S. 284-286.

## Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

## Änderungshistorie dieser Webseite

[10.04.2020] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 10.04.2020 [OK]

IMPRESSUM

© 2020

